Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inftruktorenfoldes, bemerkt aber noch ausbrücklich, baß in diesem lettern Falle die betreffenden Offiziere es sich gefallen laffen muffen, fich gleich den Unteroffizieren behandeln zu laffen.

Es liegt in biefer Verfügung ein ber militärischen Sierarchie entgegenstrebendes Wesen, eine unpassende Erniedrigung, die sich mit dem Chrgefühle eines Offiziers nicht vertragen kann. Jeder brade Offizier weiß den Unterofsizier zu schätzen, aber so wenig sich dieser als gemeiner Soldat behandeln lassen kann, steht es dem Offiziere zu, sich nicht unter den Platzu ftellen, welchen ihm Reglemente und Gesetz anweisen. Unsere drei in Frage stehenden Offiziere werden auch an der Instrutztorenschule keinen Antheil nehmen."

Freiburg. herr Oberft Gerbex, ber fich beim verunglückten Aufstand bes Oberften Perrier im März 1853 als Chef ber Burgergarbe auszeichnete, ift zum Oberinftruktor ber Infanterie ernannt worben und wirb sich als solcher in die Instruktorenschule nach Thun beseeben.

Margau. Noch ift hoffnung vorhanden Oberft Gehret zum Bleiben zu bewegen; bie Regierung hat ihm bie nachgesuchte Entlaffung nicht ertheilt, sondern ihn bringend gebeten, jest feine Dienste dem Baterlande nicht zu entziehen.

Glarus. (Corr.) Die militarischen lebun= gen biefes Jahres find fixirt morben wie folgt : 24. April - 4. Mai Inftruftorenfurs; 5. Mai - 9. Juni Refrutenfcule; 12. Juni - 23. Juni Wieberholunge= furs für bie Bataillon scabres, bem bann bis gum 31. Juni die Hauptübung des Bataillons folgt; vom 17. Juni-30. Juni tritt auch bie Scharfichugenkompagnie 41 in Dienft, wobei bie Cabres eine Bornbung von brei Tagen genießen werben. Bom 15-25. August finden bie Schiefübungen ber zweiten Schützenkompagnie und der Reserveschützenkompagnie statt. Ich mache Sie dabei auf eine Ginrichtung aufmertfam, die wir in unferem Ranton getroffen haben; bor ber Untersuchungetommif= fion für forperliche Bebrechen melbeten fich ftets viele Dienstpflichtige mit Bruden ac. ; bamit nun ber Betref= fenbe genothigt ift, ärztliche Gulfe zu requiriren, muß er fich bei Strafe bas nachfte Jahr wieberum mit einem ärztlichen Beugniß bor bie Beborbe ftellen. Dhne biefen 3mang würden Biele nichte anwenden , mahrend auf biefe Beife vielleicht Mancher furirt werben fann. - Wir erlauben une nur eine Bemerfung : Belcher Argt ftellt bas Beugniß aus? Ift's ein Militarargt, bann find wir einverstanden. Dagegen miffen wir aus Erfahrung, baß auf zivilarztliche Beugniffe fein zu hoher Werth gelegt werben barf!

Ausland.

Würtemberg. Die Armee foll vermehrt werden und eine andere Organisation erhalten. Die Insante= rie wird fünstig statt 8 Regimenter zu zwei Bataillonen, beren 6 mit drei Bataillonen formiren; jedes Bataillon wird um eine Schützenkompagnie vermehrt, d. h. die bisher den Kompagnien zugetheilten Schützen werden muthmaßlich in ein Ganzes vereinigt. Die Bewaffnung derselben ist das Miniégewehr. Die Kavallerie, die bis jett 4 Regimenter zählte, wird um ein Regiment ver= mehrt, zu dem die Feldjäger= und Gardeschwadron den

Stamm bilbet. Die Artillerie mirb um zwei Batterien berftärft und in 2 Regimenter getrennt, in ein Regiment reitenbe Artillerie und in ein Regiment Fußartillerie.

Meapel. Betheiligung am Rrieg. Brivatbriefe melben, bag ber Ronig bon Meapel einen ahnlichen Bertrag mit ben Weftmachten abgeschloffen habe, wie Biemont ; er ftelle zur Armee vier neapolitanische Regimen= ter nebft den nothigen Spezialwaffen und bon ben Schweigern bas 13. Jägerbataillon, unter bem Rommanbo bes herrn Dberftlieutenante von Mechel. Das neapolitani= fche Regiment hat brei Bataillone gu 1000 Dann; bas lestgenannte Korpe gahlt in 8 Rompagnien 1700 Mann; rechnen wir 2 Rompagnien fur bas Depot, fo burfte bas fragliche Bataillon in einer Gefammtftarte von 1500 Mann nach ber Rrim abgeben. Die Bewaffnung biefer Truppe ift bas gewöhnliche Rollgewehr, 40 Mann per Rompagnie führen eine bem eibg. Stuter ahnliche Buchfe; bas Offiziersforps, an beffen Spige ber talentvolle Dedel ftebt, zeichnet fich burch feine Bufammenfetjung, feinen Korpsgeift und feine Befähigung fehr vortheilhaft aus. Jebenfalls tonnen wir gewiß fein, baß biefe Schweizer ben schweizerischen Solbatenruhm unbeflect aus jenem Rampfe bringen werben. - Das gange neapolitanische Hülfekorps burfte 15,000 Mann gablen und foll auf neapolitanischen Rriegeschiffen transportirt werben.

Bom orientalischen Kriegeschauplat

bringt bie militarische Beitung in Wien Berichte bis jum 29. Januar, Die etwas gunftiger fur Die Alliirten lauten, ba bie Berpflegung jest geregelt ift und bie neu eintreffenden Truppen bereits mit ben nothigen Rleibern ic. verfeben find. Immerbin muß bie Lage ber englischen Urmee fich schwerlich gebeffert haben, ba bie Frangofen jest nicht allein ihre Arbeiten fondern auch ibren Borpostendienst übernommen haben. Das gleiche Blatt melbet meiter, bag bie Beschiegung mit 176 Pofitionsgeschügen eröffnet merbe, bemerkt aber, die Ruffen hatten nicht weniger als 400 ber fcmerften Befcuten auf ber Angriffefront placirt, alfo mehr ale bas Dop= pelte. Dabei fällt jedoch die Lage ber Batterien in's Gewicht, die bominirend und boch gedect find, mahrend Die ruffifchen Mauern bem Feuer gang ausgefett liegen. Chenfo wird behauptet, bag bie ruffifche Armee an ein Borgeben gegen die englisch=frangofischen Linien nicht ben= fen fonne, ba fie an befpannten Felogeschuten Mangel batte; bie Ruffen follen in ber Rrim faum 100 Felbgefchute haben, allerdinge wenig im Berhaltnig zu ber gablrei= chen Infanterie und Artillerie.

- General Beliffier foll mit Omer Bafcha nach Eupatoria abgegangen fein, um borten bie Borbereitun= gen für die Operationen zu treffen.

Reneste Nachrichten. Telegr. Depesche vom 15. Februar aus Paris. Der Abmiral Bruat melbet aus ber Kamieschhai vom 2. Febr., daß die russischen Aussfälle saft jede Nacht stattfänden, immer aber fräftig zurückgewiesen würden. Die Großfürsten sind in Sebastopol wieder eingetroffen, ebenso zahlreiche Verstärkungen für die russische Armee. — Omer Pascha ift am 6. mit seinen Abjutanten von Varna abgereist.